

III. Zone } E. Zone des immergrünen Laubholzes.
 d. Regens. } F. Zone der Palmen (Zwergpalmen).

Die Nordgrenze der Buchen schneidet in ihrer südöstlichen Verlängerung die Nordgrenze des Weinstocks; deshalb kann das Vorkommen der ersteren im östlichen Europa nicht mehr als Temperaturmarke, dennoch aber wohl als Klimagrenze angesehen werden, in sofern nämlich die Temperatur nicht allein, sondern auch die größere oder geringere Feuchtigkeit der Atmosphäre das Klima und die Vegetation einer Gegend bestimmt.

Die edle Kastanie gedeiht noch im Süden einer Linie, welche man sich von der Südküste des Kanals von Bristol zur Mayn- und Pegnitz-Mündung gezogen denken kann. Diese Linie schneidet also noch früher die Nordgrenze des Weinklimas, als die Nordgrenze der Buchen-Zone; sie dient uns daher nur als Klimamarke für West-Europa.

§. 38. Wärme-Abnahme von Westen nach Osten.

Wie bei Asien, gibt uns die Richtung der Klimagrenzen nicht nur einen Maasstab für die Wärme-Abnahme von Süden gegen Norden, sondern sie weist auch, wie dort, auf eine von Westen gegen Osten stattfindende Temperatur-Abnahme hin. Die Ursachen sind dieselben, welche §. 30. des neunten Abschnitts der ersten Abtheilung bereits erörtert wurden. Europa's Klima ist aus diesem Grunde verhältnißmäßig wärmer, als das asiatische, und die mittlere Jahrestemperatur der Orte gleicher geographischer Breite in Europa selbst verändert sich in der Richtung der Parallelen von Westen gegen Osten.

§. 39. Herrschende Winde.

In ganz West- und Süd-Europa, in England und Scandinavien wechseln die herrschenden Winde das ganze Jahr vorzugsweise zwischen der West- und der Südrichtung. In dem östlichen Rußland dagegen (ostwärts von Petersburg und Moskau) ist der Nordwest-Wind am häufigsten, und Nordost- und Ostwinde sind nicht selten.

Die Nähe Afrika's und der glühenden Sahara und die verhältnißmäßig geringe Breite des Mittelmeers machen die